

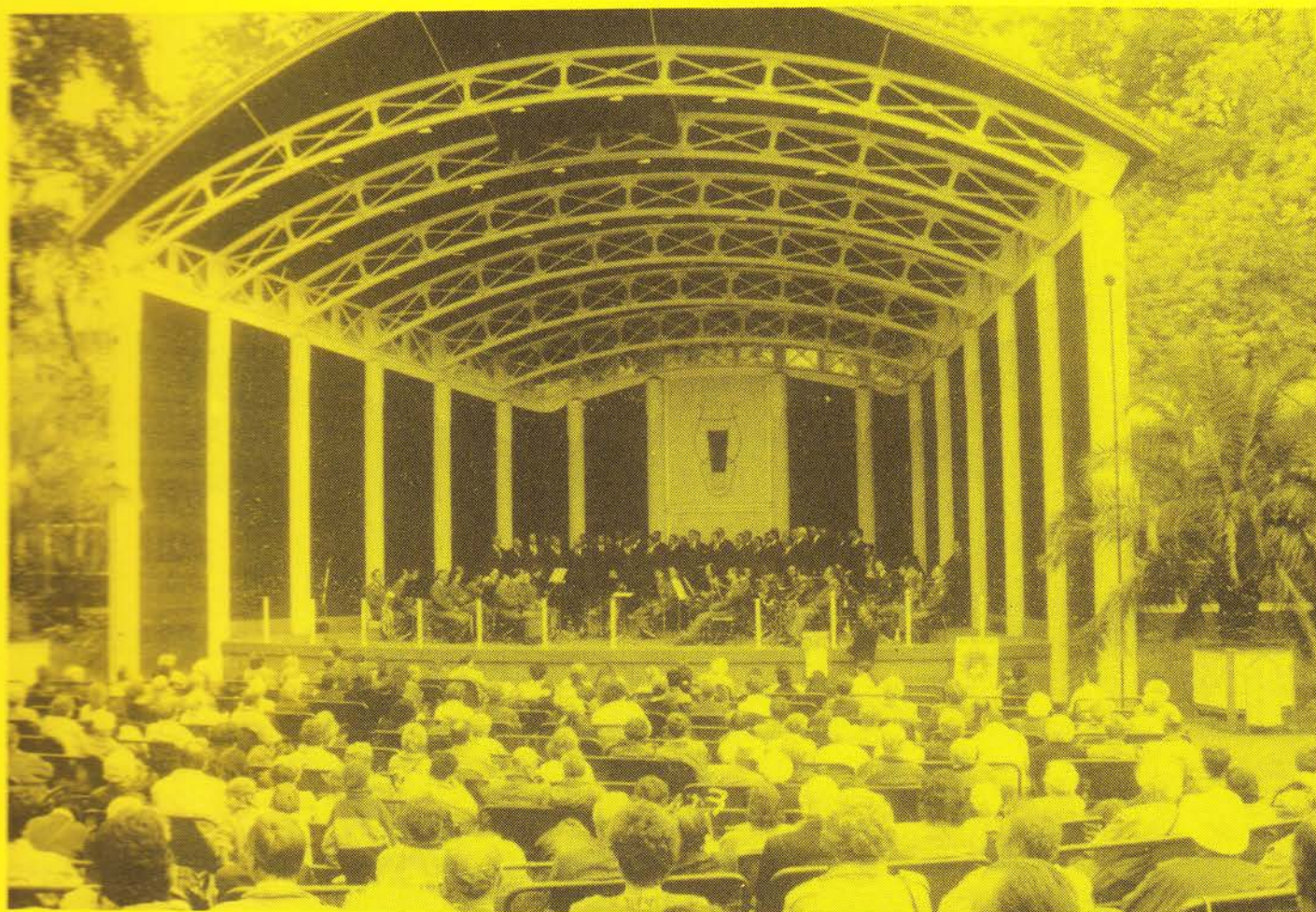


PCJ

POLIZEICHOR JOURNAL

7. Jahrgang

03.1998



Informationsschrift für
Mitglieder und Freunde
des Polizeichores
Frankfurt am Main e. V.

Weinfest im Polizeipräsidium	05.09.1998
Abschlußkonzert 150-Jahre Paulskirchenparlament	19.09.1998
Erntedankfestkonzert im Palmengarten	04.10.1998
Konzert- und Kulturreise nach Mexiko	10. - 24.10.1998
Konzert im Kaiserdom	15.11.1998

Das besondere Angebot für Beamte und Angestellte im Polizeidienst

Beamte und Angestellte im Polizeidienst können ihr Kraftfahrzeug bei SIGNAL besonders günstig versichern. Sie werden in der Kraftfahrzeug-Haftpflicht-, Fahrzeugvoll- und Fahrzeugteilversicherung in die Tarifgruppe P eingestuft. Der Beitragsvorteil beträgt ca. 15% gegenüber den sonstigen Angeboten für den öffentlichen Dienst.

Außerdem gewähren wir weitere Nachlässe:



**Beitragsvorteil
für alle Beamten
und Angestellten
im Polizeidienst**

10%

für Neufahrzeuge

Fahrzeugbesitzer, die gerade einen nagelneuen Pkw erworben haben, fahren besonders vorsichtig. Diese umsichtige Fahrweise wird von uns innerhalb der ersten drei Versicherungsjahre mit einem Nachlaß von 10% in der Kraftfahrzeug-Haftpflicht- und Fahrzeugvollversicherung honoriert.

10%

für Verträge ab Schadenfreiheitsklasse SF 18

Für alle Verträge, die in der Schadenfreiheitsklasse SF 18 oder besser eingestuft sind, gewähren wir auf den schon niedrigen Beitrag einen Nachlaß von 10% in der Kraftfahrzeug-Haftpflicht- und Fahrzeugvollversicherung.

Unfallfreies Autofahren macht sich bezahlt.

Der „Rabatt-Retter“ belohnt Sie, wenn Sie bereits 25 oder mehr Jahre schadenfrei fahren. Verursachen Sie danach einen Unfall, erfolgt lediglich eine Rückstufung in die Schadenfreiheitsklasse SF 18 (unveränderter Beitragssatz).

Mit anderen Worten: Der „Rabatt-Retter“ bewirkt in der Kraftfahrzeug-Haftpflicht- und Fahrzeugvollversicherung, daß Sie trotz eines Unfalls keine höhere Prämie zahlen müssen.



Günstige Angebote für Familienangehörige und Polizeianwärter:

Auch Familienangehörige werden unter bestimmten Voraussetzungen nach der Tarifgruppe P versichert. Gleiches gilt für Pensionäre und Rentner der Polizei.

Polizeianwärter der Länder und des Bundes, die Führerschein-Neulinge sind, werden in die beitragsgünstige Schadenfreiheitsklasse SF 1/2 eingestuft (Haftpflichtversicherung: 120%, Fahrzeugvollversicherung: 115%).

Mit der SIGNAL Kraftfahrtversicherung wird der Versicherungsschutz für Ihr Kraftfahrzeug preiswerter! Außerdem bieten wir im Rahmen unserer unbegrenzten Deckung als besondere Serviceleistungen einen attraktiven Schutzbrief und die Mallorca-Police. Lassen Sie sich ein Angebot unterbreiten!

Ihr Ansprechpartner:

Frau
Rita Puchinger
Brünnigstr. 25

65779 Kelkheim

Tel. 06195-911156

**Das beste ist:
eine gute Versicherung.**

SIGNAL
VERSICHERUNGEN

Inhaltsangabe Polizeichorjournal 3/98

Redaktionsseite	04
Impressum	29

Aktivitäten des Polizeichores

Termine 1998	05
Vorschau: Weinfest am 5. September 1998	06
Neuwahlen des Vorstandes auf Jahreshauptversammlung	07
Gott Jokus hatte mit Narren kein Erbarmen	08
E klaa Liedche vom Chor	12
Polizeichor in St. Antonius	13

Der Frauenchor berichtet

Frauentreffen im Polizeipräsidium	13
Frauenfastnacht 1998: Wer braucht noch Männer?	14

Die Blaulichtsänger berichten

BLS hatten im Fernsehen den längsten Auftritt	15
Frauenfastnacht im PP	15
Abschied für Hans-Georg Koppmann	16

Mexikoreise

Bericht über die Vortour Ende Februar	17
Informationen zur Mexikoreise	20

Mitglieder

Portrait: Ludwig Wagner	21
„Dies ist nun indirekt ein Kind des Polizeichores“	22
Runde Geburtstage im dritten Quartal 1998	23
Organigramm	26
Sing mit uns!	27
Änderungsmeldung: Ziehen Sie um? Haben Sie ein neues Konto?	28

Bunte Seiten

Überraschender Fund beim 11. Revier	24
Die erste Predigt	24
Nierenbecken-Entzündung riskiert	25

Redaktionsseite

**Liebe Sangesfreundinnen,
liebe Sangesfreunde!**

Freuen Sie sich auf das neue Polizeichorjournal 3/98! Das letzte Journal war gleichzeitig die Festschrift zu unserem Frühlingskonzert am 17. Mai 1998 in der Jahrhunderthalle. Heute halten Sie endlich wieder ein „richtiges“ Journal in Händen, das alle Informationen enthält. Wir berichten über die Faschingszeit, aber auch über weiter zurückliegende Auftritte, über die noch nicht geschrieben wurde.

Beim Frühlingskonzert am 17. Mai 1998 hat sich unser Dirigent Wolfgang Wels vom Polizeichor verabschiedet. Er hatte vor drei Jahren den Chor als Nachfolger von Wendelin Röckel übernommen und mit großen Engagement die Weiterentwicklung unseres Polizeichores betrieben. Wir bedanken uns dafür sehr herzlich und wünschen ihm viel Erfolg für seine Karriere als Konzertpianist und für seine Lehrtätigkeit an der Musikhochschule Frankfurt.

In diesem Jahr jährt sich zum 150. Male die Revolution von 1848. Am 18. Mai desselben Jahres konstituierte sich die deutsche Nationalversammlung in der Frankfurter Paulskirche. In Frankfurt a.M. wird in zahllosen Veranstaltungen der Ereignisse gedacht. Wir haben die große Ehre, am 19. September 1998 das Abschlußkonzert in der Paulskirche zu gestalten. Unter dem Motto „Aufbruch zur Freiheit“ wollen wir die Musik der damaligen Zeit zu Gehör bringen.

Mit dem Konzert in der Paulskirche stellt sich der Dirigent und Bassist Paulus Christmann als neuer musikalischer Leiter des Polizeichores vor. Der 27jährige Röckel-Schüler hat in Frankfurt, Mainz und Köln Musik studiert. Unseren Polizeichor hat er schon in Wiesbaden, Bochum, Dresden und Leipzig dirigiert. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und wünschen ihm viel Erfolg!

Am 09. und 10. Oktober treten 153 Mitglieder des Polizeichores die Konzert- und Kulturreise nach Mexiko an. Der Bericht über die Vortour berechtigt uns zu sagen, daß es eine tolle Reise gibt.

Aus der Terminliste auf der nächsten Seite können Sie die weiteren Aktivitäten unseres Polizeichores entnehmen.

Besonders hinweisen möchten wir diesmal auf:

Samstag, 05. September 1998: Weinfest im Polizeipräsidium unter dem Motto „Bella Italia“
Beginn: 19.00 Uhr
Anmeldungen an: Norbert Weber, Tel. (069) 7 55 66 57
Horst Weidlich, Tel. (069) 52 00 77, App.62

Samstag, 19. September 1998: Abschlußkonzert 150 Jahre Paulskirchenparlament
(Polizeichor Frankfurt, Männer- u. Frauenchor, Polizeiorchester)
Beginn: 18.00 Uhr
Eintritt frei

Sonntag, 04. Oktober 1998: Erntedankfestkonzert im Palmengarten (Frauenchor)

Kommen Sie zu Ihrem Polizeichor Frankfurt a.M., besuchen Sie unsere Konzerte und unsere Veranstaltungen! Sie werden es nicht bereuen!

Das Redaktionsteam

Termine 1998

07.01.1998	Neujahrssessen des Frauenchores
08.01.1998	Neujahrssessen des Männerchores
26.01.1998	Jahreshauptversammlung im Polizeipräsidium, Beginn: 17.00 Uhr
07.02.1998	Römerfasching in den Römerhallen, Beginn: 19.11 Uhr
11.02.1998	Blaulichtsänger bei „Hessen lacht zur Fassenacht“
17.02.1998	Frauenfastnacht im Polizeipräsidium, Beginn: 17.11 Uhr
25.02.1998	Heringsessen des Frauenchores
26.02.1998	Heringsessen des Männerchores
24.-26.04.1998	69. Sängertag in Wuppertal (Bundesdelegiertentag)
10.05.1998	Muttertagskonzert im Palmengarten, Beginn: 15.00 Uhr
15.-17.05.1998	Besuch des Polizeichores Lübeck in Frankfurt a.M.
17.05.1998	Frühlingskonzert in der Jahrhunderthalle, Beginn: 15.00 Uhr
20.06.1998	Frauenausflug
15.07.1998	Letzte Probe des Frauenchores vor der Sommerpause
16.07.1998	Letzte Probe des Männerchores vor der Sommerpause
19.08.1998	Erste Probe des Frauenchores nach der Sommerpause
20.08.1998	Erste Probe des Männerchores nach der Sommerpause
05.09.1998	Weinfest im Polizeipräsidium, Beginn: 19.00 Uhr
09.09.1998	Abschluß der Akademietage 1998 in St. Georgen, Beginn: 16.00 Uhr
19.09.1998	Konzert zum 150jährigen Jubiläum der Paulskirche, Beginn: 18.00 Uhr
04.10.1998	Erntedankfestkonzert im Palmengarten (Frauenchor), Beginn: 15.00 Uhr
10. - 24.10.1998	Konzert- und Kulturreise nach Mexiko
15.11.1998	Konzert im Kaiserdom, Beginn: 16.00 Uhr
22.11.1998	Kirchenkonzert in Salmünster
24.11.1998	Frauentreffen ohne Basar
07.12.1998	Nikolausfeier im Polizeipräsidium, Beginn: 17.00 Uhr
13.12.1998	Weihnachtskonzerte in der Jahrhunderthalle, Beginn: 13.30 und 18.00 Uhr
17.12.1998	Auftritte bei der Frankfurter Justiz und im Sozialzentrum Marbachweg (Männer)
19.12.1998	Weihnachtsfeier im Polizeipräsidium, Beginn: 19.00 Uhr
20.12.1998	Adventskonzert in der Liebfrauenkirche, Beginn: 14.30 Uhr
23.12.1998	Weihnachtssingen im Polizeipräsidium, Beginn: 11.00 Uhr

Termine 1999

06.02.1999	Integrationsveranstaltung im Römer (Römerfasching)
08.05.1999	Blaulichtball und 40 Jahre IPA Ffm. im Palmengarten
30.05.1999	Frühlingskonzert im Kongreßzentrum
Anfang Juni 1999	Konzertreise nach Wales
26.09.1999	Polizeiwallfahrt, Gestaltung der Messe im Kaiserdom, Beginn: 10.00 Uhr
12.12.1999	Weihnachtskonzert in der Jahrhunderthalle

Termine 2000

28.04. - 01.05.2000	Bundeschorfest im Rhein-Main-Gebiet
---------------------	-------------------------------------



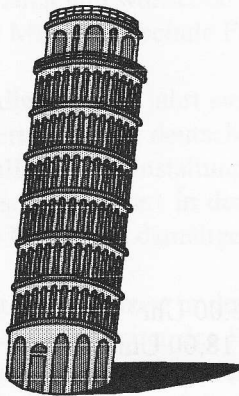
Weinfest im Polizeipräsidium



Für Samstag, **5. September 1998**, laden wir Sie herzlichst
zu unserem diesjährigen Weinfest ein!

Es findet wie immer im Kasino des Polizeipräsidiums statt.

Einlaß ist um 18.30 Uhr. Los geht's um 19.00 Uhr unter dem
Motto „**Italienischer Abend**“.



Unser Weinfest bietet einmal mehr die Gelegenheit,
sich im Verein näher kennenzulernen.

Als Unkostenbeitrag erheben wir:

30 DM für Mitglieder
40 DM für Nichtmitglieder

Im Preis sind alle Kosten für Wein, Essen,
Musik und Unterhaltung enthalten!

Anmeldung: Nobert Weber, Tel.: (0 69) 7 55 66 57
Horst Weidlich, Tel.: (0 69) 52 00 77, App. 62



Neuwahlen des Vorstandes auf Jahreshauptversammlung

Vorsitzender Jürgen Moog begrüßte 128 Mitglieder des Polizeichores Frankfurt a.M. zur Jahreshauptversammlung im Kasino des Polizeipräsidiums. 20 Tagesordnungspunkte waren vorgesehen und konnten auch zügig abgehandelt werden. Nach der Toten- und der Ehrung verdienstvoller Mitglieder standen im ersten Teil der Bericht des Vorsitzenden und der Bericht des Schatzmeisters im Mittelpunkt.

Jürgen Moog ließ in seinem Bericht noch einmal das wieder sehr erfolgreiche Jahr 1997 Revue passieren. Er bemängelte jedoch die geringe Unterstützung des Vorstandes bei der Umsetzung des Konzeptes zur Nachwuchswerbung. Trotzdem ist festzustellen, daß mit dem bisherigen geringen Aufwand junge Sängerinnen und Sänger im vergangenen Jahr den Weg zum Polizeichor a.M. gefunden haben. Auf Dauer ist aber eine größere Anstrengung erforderlich, um der Überalterung Einhalt zu gebieten.

Eine korrekte Kassenführung und eine gute Kassenlage bescheinigten die Kassenprüfer Peter Meise und stellten folgerichtig den Antrag zur Entlastung des Vorstandes. Zum Schluß des ersten Teiles stimmte die

Versammlung einem Antrag auf Satzungsänderung zu, der die „Legislaturperiode“ des Vorstandes von zwei auf drei Jahre verlängerte.

Im Mittelpunkt des zweiten Teiles stand die Neuwahl des gesamten Vorstandes. Unter der bewährten Leitung von unserem Mitglied POR Horst Ommert gab es keine Überraschungen. Der geschäftsführende Vorstand wurde in seinen Ämtern bestätigt. Im erweiterten Vorstand kam es zu kleinen Änderungen.

Der alte und neue Vorsitzende Jürgen Moog bedankte sich bei den ausgeschiedenen Mitgliedern des erweiterten Vorstandes und wünschte den neu gewählten Kandidaten viel Glück für ihre Arbeit in den nächsten drei Jahren. Ein Organigramm des Gesamtvorstandes ist in diesem Heft abgedruckt.

Das Schlußwort des Vorsitzenden beendete die Jahreshauptversammlung 1998 des Polizeichores Frankfurt a.M.

HORST WEIDLICH

Ehrungen im Jahr 1997

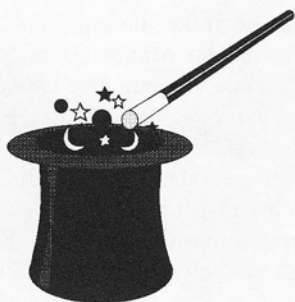
Mit der Silbernen Ehrennadel wurden folgende Sangesfreundinnen und Sangesfreunde geehrt:

Marianne Schönfelder,
Irene Bieberich,
Tinka Dierks,
Birgitta Förster,
Ilsetraud Glück,
Helga Hartmann,
Hans-Otto Jablinski,
Margret Keppler,
Georg Keppler,
Georg Langer,

Erika Linder,
Christa Metz,
Anneliese Möller,
Roland Noll,
Helmut Oventrop,
Heinrich Reitmeier,
Dieter Reuss,
Sigrid Schleussner,
Irmtraud Schmidtman,
Horst Schmidtman,

Charlotte Schmigale,
Bruno Schramm,
Fritz Schulze,
Bernd Schumann,
Gerda Stohl,
Christa Stroh,
Knut Stroh,
Rosel Walther

Anzeige



Zauberei für Jung und Alt

Clown oder Landstreicher

Zu buchen für Vereins- und Familienfeste

Magic - Nobby

Tel. 0 61 09/3 61 26



Gott Jokus hatte mit Narren kein Erbarmen

Römerfete des Polizeichores wieder voller Erfolg/Abwechslungsreiches Programm findet Beifall

Am 07. Februar 1998, pünktlich um 19.11 Uhr, eröffnete der Polizeichor Frankfurt a.M. traditionell seine närrische Fünfte Jahreszeit. Vorangegangen waren, wie immer, unter dem Oberkommando von Horst Weidlich und seiner Mitstreiter vom „harten Kern“ arbeitsintensive und schweißtreibende Vorbereitungsarbeiten, die schon drei Tage vorher begannen und erst am darauffolgenden Sonntag endeten. Wer dann die närrisch illuminierte Römer- und Schwanenhalle bewunderte, konnte erahnen, welche immense Arbeitsleistung hier erbracht wurde.

Erstmals eröffnete nur der Männerchor die Veranstaltung, da sich unsere Damen vom Frauenchor aus Termingründen nicht rechtzeitig zu einer Teilnahme entschließen konnten. Und so versammelte sich ein buntes Völkchen von stolzen Mexikanern, schmalzhaarigen Gigolos, Schwarz- und Weißclowns, Cowboys, phantasievollen T-Shirt-Trägern und einem strammen, wenn auch etwas kleingerateten „Verhüterli-Mann“, auf der Aktionsfläche, um das „Werk“ zu beginnen.

Chorleiter Wolfgang Wels hatte seine Mannen mit schmissiger Literatur gut vorbereitet, doch diesmal hatte Gott Jokus mit den Narren kein Erbarmen, denn er muß wohl mit seinem Gummihammer voll auf die Stromversorgung eingedroschen haben. Kurz nach dem ersten Stück streikten Keyboard und Mikrofone und waren auch nach minutenlangen intensiven Bemühungen einiger Hobby-Elektriker nebst Fürbitten zweier, wie es sich später herausstellte, unechter Patres, nicht bereit, ihre Arbeit wieder aufzunehmen.

Improvisation ist alles und so war auch unser Allrounder Franzl mit seinem Akkordeon sofort zur Stelle, um das närrische Auditorium mit dem wie immer flexibel reagierenden Chor und einigen Werken so richtig „heiß“ zu machen. Geboten wurde hochwertige Chorliteratur wie „Heute blau und Morgen blau“, „Ei Ei Ei, die Gaas is weg“, „Jetzt fliegen gleich die Löcher aus dem Käse“ und „Einmal, zweimal dreimal, Frankfurt, Frankfurt, helau“.

Dann begrüßte unser Vorsitzender Jürgen Moog, der als schmucker Mexikaner verkleidet stilgerecht zur Einstimmung auf die diesjährige große Chorreise einstimmte, mit launigen Worten die Gäste, unter denen sich viele Stadtbedienstete, Kollegen der Polizei, des Zolls und des BGS befanden. Während seines Vortrages beschäftigte mich unwillkürlich die Frage, mit welchen Tricks Jürgen seiner Jutta ihren zweitbesten Bettvorleger, den er lässig, aber zweckentfremdet als Poncho trug, abgeschwatzt hatte.

Anschließend begrüßte unsere „goldische“ Lilli Pölt als Vertreterin des Magistrats die Narrenschar. Diese, als Büttensprache vorgetragene Laudatio kam toll an und machte den Weg frei für das folgende Programm. Durch dieses führte, diesmal als Verwandlungskünstler, unser Bassist Norbert Weber. Er erschien zunächst im Frack, wechselte, wegen permanenter Transpiration, dann in ein T-Shirt, um, als das nötige „Aroma“ erreicht war, als Penner zu erscheinen. Er wurde aber auch noch als Clown und Norbert Weber *in natura* auf der Aktionsfläche gesichtet.



Mit klingendem Spiel zog dann das FANFAREN CORPS BONAMES 1979 in die Halle ein. Mit ihrem Part, teilweise auch in Bewegung, brauchten sie bestimmt niemand zu wecken, denn das Publikum war voll da und belohnte den Auftritt mit starkem Applaus.

Anschließend begeisterte der 1. FRANKFURTER BÜHNENTANZSPORTCLUB mit seinen tanzenden Augenweiden die Gäste. Die leckeren Püppchen dürften bei manch hartem Cowboy etliche „Geschmacksfäden“ in den Mundhöhlen ausgelöst haben. Mit tatü-

tata, vornweg das rotierende Blaulicht, enterten dann unsere Blaulichtsänger die Aktionsfläche. Sie heizten der schon ziemlich aufgewärmten Narrenschar mit Stimmungsliedern noch mal so richtig ein. Selbstverständlich wurden auch die Beschauer in ihre schweißtreibende Musikgymnastik mit einbezogen und das mit durchschlagendem Erfolg. Wen wundert's, daß sie fast in jedem Jahr bei der Kultsendung „Hessen lacht zur Fassenacht“ zu sehen sind.

Etwas ruhiger, aber keineswegs kühler, wurde es, als die Showtänzerin NURA die Anwesenden mit



orientalischen Bauchtänzen verzauberte. Da auch die Lichttechnik wieder stimmte, fühlte man sich auch visuell in eine andere Welt versetzt.

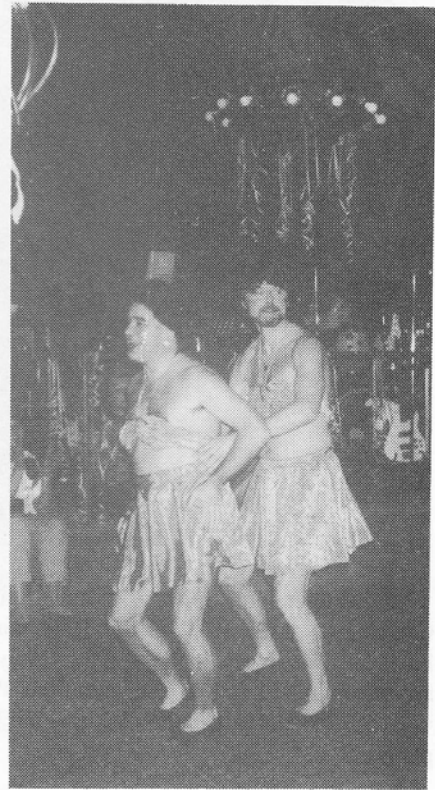
Geheimnisvolles Dunkel breitete sich nun in der Halle aus. Unter mystischen Klängen schlichen in Weiß gehüllte Gestalten in den Raum. Wer nun etwa ängstlich vermutete, daß der Weltfeind Nr. 1, Saddam Hussein, ausgerechnet beim Polizeichor einen subversiven Anschlag planen würde, sah sich getäuscht.

Nachdem die letzte Hülle gefallen war, waren die bezaubernden Sinai-Elfen in ihrer ganzen Schönheit zu bewundern: Das Männerballett, welches durch einige musisch begabte Polizeichormitglieder unterstützt wurde, zog eine, besonders bei den weiblichen Anwesenden ausgesprochen erotisierend wirkende Show ab.

Kein Wunder, daß beim Anblick solch geballter männlicher Sinnlichkeit so manches Damenhändchen etwas feucht wurde. Man munkelte aber, daß es auch einigen Männern, angesichts der blitzenden Höschen, ziemlich warm ums Herz wurde.

Als krönenden Abschluß marschierte dann nochmals das FANFARENCORPS BONAMES 1979 auf die Aktionsfläche. Auch hier wieder schmissige Musik, mit eingelegten Showeffekten durch Alleinspiel von Bässen und Tuben, ab gelöst von rhythmischem Klat-schen der restlichen Corps-Mitglieder. Soweit das unterhaltsame, kompakte Programm, welches bei allen Anwesenden ungeteilten Beifall fand.

Die Sinai-Elfen sorgten bei den Damen für feuchte Hände.





Wilma bei der Mitgliederwerbung

Nun übernahm in der Römerhalle die mit viel Technik, zahlreichen Musikern und guten Solisten/innen angereichte Showband SLAP SHOT das Kommando. Mit hervorragender, überwiegend moderner Musik, verstand sie es, für eine permanente Überfüllung der Tanzfläche zu sorgen – und das bis zum Ende der Veranstaltung. In der Schwanenhalle ging es indes etwas geruhsamer, aber durchaus nicht

weniger unterhaltsam zu. Norbert Weber, wieder einmal frisch umgezogen, animierte mit seiner Band NOC's die Gäste zum Schwingen der Tanzbeine.

Da in diesem Teil der Römerhallen auch die Verpflegung und Ausgabe von Getränken stattfand, herrschte logischerweise erheblicher Durchgangsverkehr. Die Geschäfte liefen hier ausgesprochen gut. Mit deftigen Kurzgerichten, wie warmen Leberkäse, Würstchen verschiedener Art und belegten Brötchen, wurden die Ansprüche in kulinarischer Hinsicht vollkommen erfüllt. Auch bei den Getränken ließ der Umsatz nichts zu wünschen übrig. Die drei vorhandenen Bierzapfstellen waren permanent ausgebucht. So gelang es zum Beispiel dem Berichterstatter, innerhalb einer Stunde ein 50-Literfaß leerzuzapfen, ohne das sich die Gelegenheit ergab, selbst einen kräftigen Schluck zu nehmen.

Selbstverständlich konnte man sich auch mit guten Flaschenweinen laben. Die Gästen, die noch mit dem Auto fahren mußten, konnten auf verschiedene alkoholfreie Getränke zurückgreifen. Als dann letztendlich die Sektbar geöffnet wurde, trat bei den Zapfern eine gewisse, mit großer Freude aufgenommene Entlastung ein.

Bis kurz nach drei Uhr dauerte das bunte Treiben in den Römerhallen und der Polizeichor darf wieder einmal auf eine gelungene Veranstaltung mit zufriedenen Gästen zurückblicken.

Zum Schluß, wie immer, Danke an alle, die geholfen und sich quergelegt haben: Es hat sich gelohnt!

GÜNTER BURKHARDT



An der Sektbar – hier schenken ein: Heidi Weidlich, Rosi Klein und Annelie Augustin (v.l.) – kam es vielfach zu Gedränge.

E klaa Liedche vom Chor

Zum traditionellen Heringssessen des Polizeichores am 26. Februar gab es diesmal nichts zu lachen! Im Gegenteil, die Sänger bekamen kräftig die Leviten gelesen. Der Vorstand nutzte die Gelegenheit und sagte ihnen ungeschminkt und ohne Rücksicht auf Klagen die Meinung. Unterstützt wurde der Vorstand von der „Elchtest-Band“ mit den Sängerfreunden Wolfgang Bothe, Adi Hillmann und Günter Burkhardt.

Jetzt sing' mer e klaa Liedche vom Chor (ich waas e klaa Häus'che am Maa)

Jetzt tragen wir Euch mal was vor,
von unserem Top-Männerchor,
wir sind alles Asse,
mit Rasse und Klasse
und singen mit Herz und Humor.

Beweis' deine Genilität
Und komm' zu den proben zu spät.
Denn die da rumsitze
Und fürchterlich schwitze,
hams nötig, denn die sind ja blöd.

Das Einsingen mit tra-la-la
ist für die anderen da.
Man findet das heiter
Und schwätzt immer weiter,
man weiß ja, wo's langgeht, na klar.

Beim Piano, ihr Brüder, da schallt's
Bei und nur aus randvollem Hals,
wer da noch singt leise,
der hat doch 'ne Meise,
wenn wir schon mal dran sind, dann knallt's.

Vor'm Forte, da hat mancher Schiß
und macht net gern auf sein Gebiß,
zeigt er mal die Zähne,
dann muß er nur gähne
und findet's noch witzig gewiß.

Der Wolfgang der rauft sich die Haar
Und fragt uns: „Warum bin ich da?“
Ich will mit Euch singe
Und schön soll's auch klinge,
ihr nervt permanent, ist das klar?

Und ist dann die Chorprobe aus,
rennt alles zur Theke hinaus.
Tut Sprüche, dann kloppe
Bei Rindworscht und Schoppe,
denn wir sind die Größten im Haus.

Nach Mexiko wollten all' mit,
doch jetzt sagt der Ede: „So'n Schitt!
Ihr laßt mich schön hänge,
was hilft alles Dränge,
dafür bring' ich Euch aach nix mit.“

Bis zur nächsten Kampagne verabschiedet sich der überaus liebenswürdige Vorstand des PC mit einem dreimal verspäteten, aber kräftigen: **Helau!**





Polizeichor in St. Antonius

Am 8. November gestaltete der Polizeichor Frankfurt am Main das Sonntagshochamt in der St.-Antonius-Kirche. Zu Beginn des Gottesdienstes erklang das „*Veni, sancte, spiritus*“. Das Kyrie aus der „*Missa brevis in hon. St. Joannis*“ von J. Haydn kam kraftvoll zum Schuldbekenntnis. Das feierliche „*O bone Jesus*“ von Palestrina schloß sich an.

Das „*Laudate Dominum*“ von Mozart, das zur Gabenbereitung erklang, und das „*Benedictus*“ (ebenfalls aus der Haydn-Messe) waren die musikalischen Höhepunkte der Meßfeier. Sie wurden von unserer Solistin Simone Breckel vorgetragen und vom Männerchor begleitet. Der Organist von St. Antonius, Karl Klinke, begleitete den Chor an der Klais-Orgel.

Nach Abschluß des Gottesdienstes begab sich der Chor von der Orgelempore zum Hochaltar, um die Gemeinde mit den Chorsätzen „Herr, deine Güte reicht soweit“ und „Gnädig und barmherzig ist der Herr“ des Komponisten A. E. Grell zu erfreuen.

Den dankenden Worten von Pfarrer Wagner schloß sich ein lang anhaltender Applaus der Gemeinde an. Die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes war ein schöner und gelungener Chorbeitrag.

HELMUT DITTMAN

Frauentreffen im Polizeipräsidium

Am 25. November 1997 fand unser traditionelles Frauentreffen statt. Wir begrüßten unsere Polizeichor-Frauen mit Kaffee und Christstollen. Als Überraschung des Tages führte uns eine Künstlerin aus der Wachsbranche in das Reich der Kerzen, was alle Anwesenden in der Vorweihnachtszeit so richtig auf das bevorstehende Fest einstimmte. Bei Würstchen und Kartoffelsalat kam anschließend gute Stimmung auf.

Auch die Basareröffnung, die immer beim Frauentreffen erfolgt, war wieder ein großer Erfolg. Der

Basar stand diesmal unter dem Motto: „Naturalien und Selbstgemachtes jeglicher Art“. Es war ganz toll, was den Frauen so alles eingefallen war. Der Originalität wegen wurde auch in diesem Jahr wieder reichlich verkauft und auch entsprechend gespendet.

Vielen Dank an alle, die sich wieder aktiv beteiligten und somit zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben.

WILMA WAGNER

Frauenfastnacht 1998: „Wer braucht noch Männer?“

Wie es sich für eine ordentliche Faschingsfeier gehört, hat Heidi Weidlich den Bericht der diesjährigen Feier in Reimform gebracht. Die tolle Zeit ist zwar längst vorbei, doch der nächste 11.11. kommt bestimmt!

Zur Frauenfastnacht komm' ins Präsidium,
da siehst Du manches Unikum:

Zum Frauenfasching, da kommen in Scharen,
nur lustige Närrinnen in unseren Saal!
Die Sitzung, sie gefällt seit Jahren,
wir genießen unseren Karneval!
Und will eine nicht zu der jährlichen Fete,
ist sie selbst daran Schuld, es kost' wenig Knete!

Das ganze Jahr sind wir etepetete,
doch heut' sind wir lustig und tanzen im Saal.
Zur Fastnachtsfete stellten sich vor:
Das Service-Team vom Frauenchor:
Carla, Germana, Lilli, Margot und Wilma!
Sie boten das Beste für alt und für jung und brachten
uns auch – wie immer – in Schwung!

Der Kaffee, die Kreppel und Getränke war'n frei,
der Chor macht halt Schulden, was ist schon dabei?
Und wenn vom Tanzen dann „platt“ war die Truppe –
dann stärkten wir uns mit 'ner Gulaschsuppe.
Es flossen auch reichlich Sekt und Wein,
und alle stimmten mit den Blaulichtsängern ein.
Sie war'n wieder Spitze,
kaum eine hielt's auf ihrem Sitze.
Ihr wart ein „Pfund“ in unserer Fete,
die Stimmung stieg wie 'ne Rakete!

Dann kam Rosi Dill: „Ihr Mädchen aufgepaßt –
eine erzählt uns was vom Knast!“
Germana Groß folgt mit: „Wer braucht noch Männer“,
ich sage Euch, das war'n schon „Hämmer“!
Nun kam Ursula Pohl mit der „Maintal-Miß“,
der Vortrag hat uns gefallen, ganz gewiß!
Die Kapelle spielte einen Tusch,
denn draußen stand der Wolfgang Busch!
Er hat uns – ohne viel zu prahlen –
mal was erzählt von den Wahlen.
Wie man richtig wählt, hat Wolfgang uns vorgemacht,
wir haben dabei sehr gelacht!

Weiter ging's im bunten Reigen,
die Sinai-Elfen wollten mal was Schönes zeigen.
Ganz edle Geschöpfe erschienen im Saal,
leider nur zu sehen im Karneval!
Nun kam Norbert Weber, das Allzwecktalent, erzählt
uns vom „Mann auf Diät“
wir ha'm fast geflennt.

Zum Schluß, das war ein absolutes Muß:
Die Tanzgruppe Ontarius –
ein Damen-Power-Kunstgenuß!

Ihr Mädels macht's gut bis zum nächsten Jahr,
da feiern wir wieder, das ist heute schon klar!

HEIDI WEIDLICH



Beim Frauenfasching im Polizeipräsidium sorgte auch die Tanzgruppe „Ontarius“ für Stimmung.

BLS hatten im Fernsehen den längsten Auftritt

Wie in den vergangenen Jahren schon zur Tradition geworden, so wurden auch in diesem Jahr öffentliche Auftritte der BLS „unvermeidlich“, nicht zuletzt auch, um die Polizei positiv darzustellen.

Stimmung im Zoo

Am 31. Januar wurde das närrische Auditorium im Gesellschaftshaus des Zoos bei der großen Sitzung der Weißen Mützen mit stimmungsvollen Karnevalsmelodien in Fahrt gebracht. Von den vorgetragenen Liedern stammt eines aus der Feder unseres Akkordeonisten Hacki (Reinhard Blahak) und eines von unserem Hauskomponisten Bernd Beyer. Beide Lieder wurden zum Volltreffer in der Kampagne. Hierfür den unermüdlichen Textern und Komponisten sowie den Akteuren für ihren oft mitternächtlichen Einsatz ein Dankeschön.

BLS erfolgreich beim HR

Nach erfolgreicher Vorstellung bei den Probeaufnahmen im HR wurden die BLS für die Fernsehaufzeichnung „Hessen lacht zur Fassenacht“ nach

Lauterbach (Vogelsbergkreis) engagiert. Der Auftritt am 11. Februar stellte für uns schon fast einen normalen Fernsehauftritt dar. Er zog sich über Stunden hin, bis Regisseurin Karin Kittel zufrieden war. Der Elferrat und Hunderte von Mitwirkenden zogen zu den Klängen des Narhalla-Marsches in die festlich geschmückte Großsporthalle ein. Das überwiegend kostümierte Publikum (ca. 1200 Personen) war wie aus dem Häuschen und beklatschten unermüdlich die Darbietungen der Akteure. Durch das närrische Programm führte Karl Örtl und Corina Orth in bewährter Weise.

Die BLS hatten von allen Gesangsgruppen die längste Auftrittsdauer. Sie konnten so ihre sämtlichen Fastnachts-Melodien zur Gehör bringen. Die zunächst zaghaften Rufe nach Zugabe wurden nach dem Auftritt immer lauter, so daß der Präsident sich seiner Tischglocke bedienen mußte, um sich Gehör zu verschaffen. Er versprach den Gästen die geforderte Zugabe für 2.30 Uhr, an welchem Tag ließ er schelmisch lachend offen.

FRITZ ROSENTHAL



Die BLS bei der Frauenfastnacht im Polizeipräsidium.

Foto: Astrid Baier

Frauenfastnacht im PP

Helferinnen und Helfer hatten wieder einmal den Casinobereich in eine fastnachtliche Hochburg verwandelt. Geschmackvoll dekoriertes Ambiente umrahmte den heiteren Nachmittag der Frauen, der mit Büttensreden, Tanz- und Musikdarbietungen verschiedener Vereine und natürlich den BLS ausgefüllt war.

Die bereits dreifach über den Äther gegangenen Fastnachtslieder wurden auch hier mit viel Applaus bedacht. Als Dank für den Auftritt gab es Küßchen von den Vertreterinnen des Frauenchores.

Helau bis zur nächsten Kampagne!

FRITZ ROSENTHAL



Abschied für Hans-Georg Koppmann

Am 31. März 1998 wurde Hans-Georg Koppmann in den Ruhestand versetzt. Das langjährige passive Mitglied des Polizeichores war 28 Jahre lang Vorsitzender des Personalrates beim Frankfurter Polizeipräsidenten. Zur Feierstunde erschienen gut 150 Personen der örtlichen und überörtlichen Behörden und Institutionen, um Hans-Georg Koppmann für seine oft schwierige Arbeit Dank zu sagen und ihre Anerkennung zum Ausdruck zu bringen.

Herr Koppmann bat in seiner Einladung, von Geschenken abzusehen, was durchaus nicht üblich ist, jedoch bei der bekannten Haltung des jetzigen Ruheständlers auch nicht überraschte.

Das Rahmenprogramm wurde von einem Bläserensemble des Musikkorps Rheinland-Pfalz (das Hessische Polizeiorchester befand sich in Urlaub) und den Blaulichtsängern gestaltet. Nicht unerwähnt soll bleiben, daß Hans-Georg Koppmann für 40jährigen Polizeidienst (Eintritt am 8. April 1958) eine Urkunde überreicht bekam. Wer feiert bei der Polizei schon ein solches Dienstjubiläum?

Dem Ruheständler sei für die Zukunft Gesundheit gewünscht und dazu Kraft, seinen Hobbys nachzugehen.

FRITZ ROSENTHAL



Die Blaulichtsänger in Aktion: Gute Stimmung ist immer garantiert.

Das besondere Angebot für Beamte und Angestellte im Polizeidienst

Beamte und Angestellte im Polizeidienst können ihr Kraftfahrzeug bei SIGNAL besonders günstig versichern. Sie werden in der Kraftfahrzeug-Haftpflicht-, Fahrzeugvoll- und Fahrzeugteilversicherung in die Tarifgruppe P eingestuft. Der Beitragsvorteil beträgt ca. 15% gegenüber den sonstigen Angeboten für den öffentlichen Dienst.

Außerdem gewähren wir weitere Nachlässe:

10 %

für Neufahrzeuge

Fahrzeugbesitzer, die gerade einen nagelneuen Pkw erworben haben, fahren besonders vorsichtig. Diese umsichtige Fahrweise wird von uns innerhalb der ersten beiden Versicherungsjahre mit einem Nachlaß von 10% in der Kraftfahrzeug-Haftpflicht- und Fahrzeugvollversicherung honoriert.

10 %

für Verträge ab Schadenfreiheitsklasse SF 18

Für alle Verträge, die in der Schadenfreiheitsklasse SF 18 oder besser eingestuft sind, gewähren wir auf den schon niedrigen Beitrag einen Nachlaß von 10% in der Kraftfahrzeug-Haftpflicht- und Fahrzeugvollversicherung.



**Beitragsvorteil
für alle Beamten
und Angestellten
im Polizeidienst**

Drei starke Partner:

SIGNAL
VERSICHERUNGEN



PVAG
POLIZEIVERSICHERUNGS-AG

Fordern Sie noch heute Ihr persönliches Angebot an!

Absender:

Vor- und Zuname

Straße und Hausnummer

PLZ/Wohnort

Telefon (priv.)

Dienststelle

Straße und Hausnummer

PLZ/Ort

Telefon (dienstl.)

Bitte
freimachen
falls
Briefmarke
zur Hand.

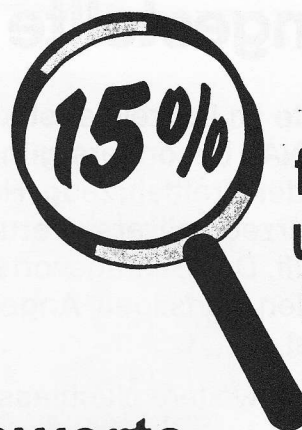
Rückantwort

**Polizeiversicherungs AG
Herrn Pelzl
Stresemannallee 1
60596 Frankfurt**

PVAG

im Verbund

SIGNAL
VERSICHERUNGEN



**Beitragsvorteil
ab 1. 1. 1997
für alle Beamten
und Angestellten
im Polizeidienst**

Der preiswerte Kraftfahrt-Versicherer mit Service



Damit wir auch Ihnen ein Vergleichsangebot unterbreiten können,
benötigen wir nur einige Angaben:

☐ Ich bitte um Zusendung einer Versicherungs-Doppelkarte. ☐ Ich bitte um den Besuch eines Mitarbeiters. ☐ Bitte unterbreiten Sie mir einen Vorschlag zur Kraftfahrtversicherung.	
Fahrzeugdaten ☐ Pkw ☐ Krad PS/ kw Kennzeichen: Fahrzeughersteller: Zulassungsort: Herstellerschlüssel Typ-Schlüssel lt. Kfz-Schein, Ziffer 2 lt. Kfz-Schein, Ziffer 3 ☐ Leasing-Fahrzeug Erstzulassung am: Aushändigungsdatum des Führerscheins: Datum: Klasse: ☐ Angehörige des öffentlichen Dienstes ☐ Beamte/Angestellte im Polizeidienst Zahlungsweise: ☐ 1-jährl. ☐ 1/2-jährl. ☐ 1/4-jährl. ☐ mtl.	Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung Schadenfreiheitsklasse: ☐ Unbegrenzte Deckungssumme ☐ 2 Mio. DM pauschal Fahrzeugvollversicherung Schadenfreiheitsklasse: Selbstbeteiligung für Schäden zur Vollversicherung: ☐ 300 DM ☐ 650 DM ☐ 1.000 DM ☐ 2.000 DM Selbstbeteiligung für Schäden zur Teilversicherung: ☐ wie oben ☐ 300 DM ☐ ohne Fahrzeugteilversicherung ☐ mit Selbstbeteiligung ☐ 300 DM ☐ 650 DM ☐ 1.000 DM ☐ 1.500 DM ☐ ohne Selbstbeteiligung
Besteht bei SIGNAL bereits eine Kraftfahrtversicherung für Ihren Ehegatten, Ihre Eltern, Geschwister oder Kinder? ☐ ja Vers.-Nr.: ☐ nein	Kraftfahrt-Unfallversicherung, Pauschalsystem Todesfallsumme: DM Invaliditätssumme: DM

Mexiko - ein Land der Kontraste

Landschafts- und Kulturwunder zwischen Pazifik und Karibik



Konzert- und Kulturreise
für aktive und passive Mitglieder



Reisetermin:

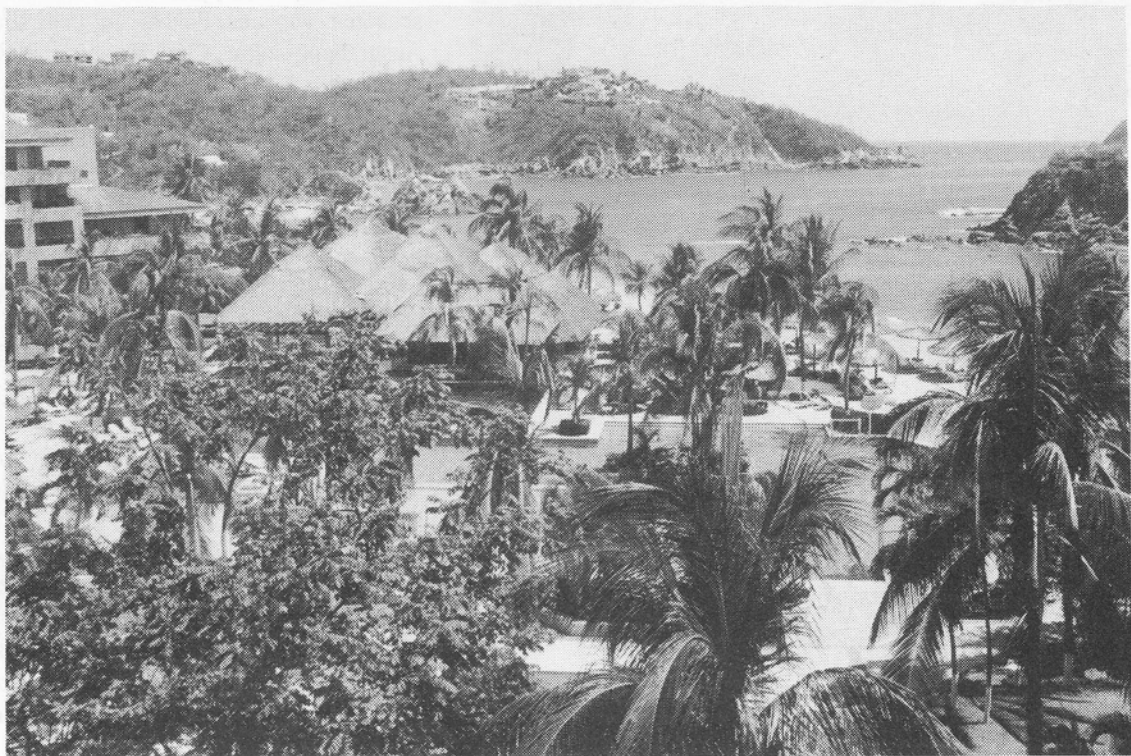
10./11.10. - 24./25.10.1998

„K aum ein anderes Land kann die Vielfalt einzigartiger Landschaftsbilder zusammen mit einer unvergleichlichen Dichte von Kulturmonumenten, von der Antike der Mayas bis zur heute wegweisenden Moderne, aufweisen. Wir werden die indianische (prähispanische), die koloniale und die moderne Kultur des Landes zwischen Nord- und Mittelamerika kennenlernen und zum Abschluß in Mexikos jüngstem Badeparadies Santa Cruz Huatulco im Pazifik baden.“

So stand es im PCJ 3/97. 153 Mitglieder des Polizeichores haben sich für die Reise angemeldet, nachdem wir im November 1997 die Ausschreibung mit einem vorerst groben Reiseverlauf verschickt hatten. Zusammen mit Frau Preisinger und Herrn Voss vom Reisebüro INTER AIR-Voss Reisen begaben sich SF Peter Meise und ich auf die sogenannte Vortour, die uns an die wundervollen Orte brachte, die wir im Herbst

zusammen besuchen werden. Die ausgewählten Hotels, das sei vorneweg geschickt, sind allesamt von bester Güte.

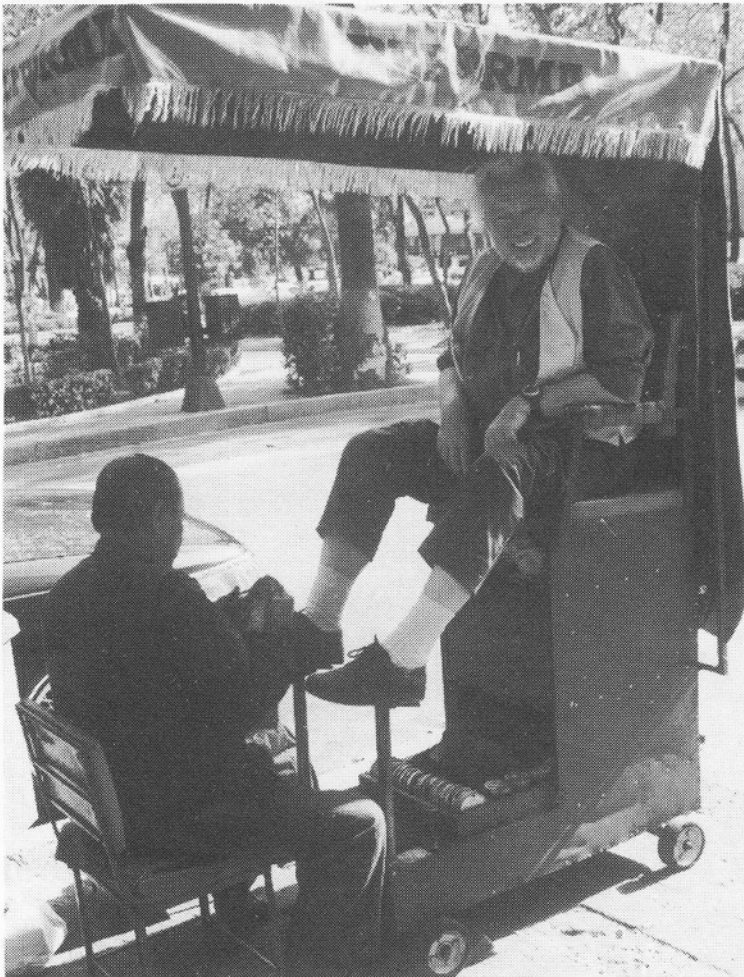
Ich halte es bei einer Auslandsreise immer folgendermaßen: Ich informiere mich ausführlich über das jeweilige Land und über die Reiseroute. Natürlich kann alles Anlesen von Wissen niemals das Flair und die Eindrücke vermitteln, die das persönliche Erleben bietet. Beim Anflug auf Mexiko-City hielt ich jedenfalls schon einmal Ausschau nach der berühmten Smog-Glocke. Sie war nicht vorhanden. Peter Crossley von der mexikanischen Agentur, der uns die nächsten Tage begleitete, klärte uns bei der Ankunft auf: Starke Winde hätten für frische Luft gesorgt, aber das sei die Ausnahme. Eine kurze Stadtrundfahrt zum Hotel, viel mehr war an diesem anstrengenden Tag nicht mehr möglich.





Am nächsten Tag ging es früh weiter. Peter Crossley erwartete uns mit seinem Range Rover und es ging aus Mexiko-City heraus in Richtung Puebla. Auf der Ausfallstraße kam es an diesem Morgen zum ersten und

einzigsten Kontakt mit der mexikanischen Polizei. Nur mit entsprechendem „Schmiergeld“ konnten wir unbehelligt weiterfahren. Immer den noch aktiven Vulkan Popocatepetl im Blick erreichten wir die Kolonialstadt Puebla, die wegen seinen kachelverzierten Häusern, vor allem aber wegen dem dort ansässigen VW-Werk bekannt ist. Bei einem Gespräch mit der Werksleitung sah man sich außerstande, eine Konzertgestaltung zu unterstützen. Es hätte sich aber sowieso nur um ein Zusatzkonzert gehandelt, eine Referenz an die „Deutsche Kolonie“ in der Stadt. Wir waren nicht böse, daß es nicht klappte. Nach dem Besuch schauten wir uns Puebla an und auch die Ausgrabungsstätte Cholula etwas außerhalb der Stadt.



Helmut Voss beim Schuhputzer

Am nächsten Morgen ging's weiter auf gut ausgebauten Straßen ins Indianerland nach Oaxaca. Der auf einer Hochebene (1.700 Meter) gelegene Ort hat mir am besten gefallen. Die Ausgrabungsanlagen „Monte Alban“ und „Mitla“ sind sehenswert. Ein herrlicher Platz (Zocalo) im Zentrum lädt mit kühlen Laubengängen zum Verweilen ein. Das bunte und geschäftige Treiben der Bevölkerung beobachtet man hier am Besten. Sehenswert ist die Kirche „Santo Domingo“, in der wir eine Messe begleiten wollen. Außerdem werden wir in Zusammenarbeit mit dem Kulturrat der Stadt ein Konzert geben. Der Kulturratsleiter und die Leiterin des örtlichen Roten Kreuzes haben großes Interesse bekundet! Sie wollen die Organisation übernehmen und denken für das Konzert an eine Wohltätigkeitsveranstaltung, möglicherweise zusammen mit einem Kinderchor.

Am nächsten Tag führen wir weiter hinauf ins Hochgebirge, über die Baumgrenze hinaus und wieder hinunter zum Pazifik. Vorbei an riesigen Kakteenfelder, dann wieder an steil abfallenden Hängen, wir erblickten baumlose Gipfel, schmale Straßen, dieser Landstrich zeigte sich nur dünn besiedelt. Überall trifft man noch auf Spuren des verheerenden Taifun, der im letzten Jahr hier durchgezogen ist. Die Fahrt mit den Bussen wird sicherlich acht Stunden dauern, aber Huatulco, unser Ziel, wird uns entschädigen. Unser Hotel liegt an einer wunderschönen Bucht!

Für uns hingegen war keine Erholung angesagt: Nach einem ausgiebigen Frühstück am Pool und einer Stadtrundfahrt ging es am nächsten Tag zum Flughafen, der sich (im Gegensatz zum Frankfurter) klein aber fein präsentierte. Unser Reiseführer Peter mußte uns hier verlassen, da er verpflichtet war, das Auto zurückzufahren.

Der Flug eröffnete uns einen Blick auf das gewaltige Gebirge und auf den rauchenden Popocatepetl. Beim Anflug auf Mexiko-City sahen wir dann die Dunstglocke über der riesigen Stadt, die wie eine Käseglocke über der Hochebene (2000 Meter) hing. Nach der Landung konnte wir den Smog dann auch riechen. Es empfing uns Marina von der Reiseagentur vor Ort. Sie betreute uns hervorragend, hatte Termine vorbereitet und Treffen organisiert. Die Altertümer durften da natürlich nicht fehlen. Das Hotel in der City (in der Nähe des Chapultepec-Parkes) ist Extraklasse!

Gleich am nächsten Morgen führen wir zu Gesprächen in die Deutschen Schule und zur Kathedrale „Mexiko-City's“. Die Deutschen Schule freut sich auf uns, der Pressesprecher in der Kathedrale war sehr aufgeschlossen. Er erreichte, daß der neu ernannte Kardinal die Messe, zu der wir singen, halten wird. Die größte Kathedrale der Welt wird zur Zeit aufwendig abgestützt, da sie bereits erheblich im Boden eingesunken ist. Dazu muß man wissen, daß Mexiko-City in einen trockengelegten See gebaut wurde. Das katholische Gotteshaus steht auf dem zweitgrößten Platz der Welt (nach dem des himmlischen Friedens in Peking). Die Ausgrabungen im Norden der Stadt und die schwimmenden Gärten im Süden sind auch im Herbst Programmpunkte unserer Reise. Wir haben es uns angesehen und waren begeistert

Wir haben uns davon überzeugt, daß alles für einen reibungslosen Ablauf unseres Aufenthaltes im Land der Mexikaner getan wird. Die ausgesuchten Hotels entsprechen durchweg gehobenem Standard. Das Land selbst zeigt sich wie die einleitenden Worte es beschreiben. Freuen wir uns auf diese Reise, die dem Anspruch einer Konzertreise entspricht, uns aber auch genügend Freiraum läßt, um Land und Leute kennenzulernen.

Wir trafen überall hilfsbereite und freundliche Menschen, die nicht viel besitzen, aber zufrieden sind. Dies traf auch auf den Polizisten zu, hier machte es der Preis.

HORST WEIDLICH



Informationen zur Mexikoreise

Reisetermin: 09./10. - 24. Oktober 1998

Reisepreis: 3690,- DM im Doppelzimmer
850,- DM Zuschlag für Einzelzimmer



Unsere Reisegruppe besteht aus 153 Personen. Wieder mit dabei ist Stadträtin Lilli Pölt, unser Polizeivizepräsident Peter Frerichs mit seiner Ehefrau, der Vorsitzende des Polizeichores Dresden, Johannes Hoja mit Ehefrau, und unser neuer Dirigent Paulus Christmann. Bei der Informationsveranstaltung am 23. März 1998 wurde schon fast alles gesagt. Fragen werden aber selbstverständlich auch heute noch bis zum Reisebeginn beantwortet

Für alle, die ohne Verlängerung gebucht haben oder in Huatulco verlängern, beginnt die Reise bereits am Freitag, 9. Oktober 1998. Zwei Flüge stehen zur Verfügung, eine um die Mittagszeit (90 Plätze) und eine am Abend (12 Plätze). Mit der Fluglinie IBERIA geht es nach Madrid, dort ist die Übernachtung im Preis inbegriffen. Am nächsten Tag, 10. Oktober 1998, geht es dann wieder um die Mittagszeit direkt nach Mexiko-City.

Für alle, die in Cancun oder Cozumel verlängern, beginnt die Reise, wie ursprünglich geplant, am Morgen des 10. Oktober 1998. Diese Reisegruppe fliegt mit AMERICAN AIRLINES via USA nach Mexiko-City und kommt fast zeitgleich mit der „Iberia-Gruppe“ dort an.

Anschlußprogramm:

Das Anschlußprogramm ist jetzt wie gewünscht gebucht.

a) Verlängerungswoche in **Huatulco:** **DZ/Ü/Fr** **950,- DM *******

b) Verlängerungswoche in Cancun – Die Sonderbuchungen sind berücksichtigt.

Der Rest der Gruppe ist gebucht im **Hotel Calinda:** **DZ/Ü** **623,- DM ***/******

c) Verlängerung auf der Insel Cozumel. Die Buchungen sind wie gewünscht erfolgt

Hinweis: für b) und c) entstehen Flugkosten für den Flug Huatulco-Cancun via Mexico-City in Höhe von momentan 230 USD.

Reisekonditionen:

- Die zweite Rate wurde am 30. April 1998 in Höhe von 1000,- DM fällig.
- Die dritte Rate wird am 30. Juli 1998 in Höhe von 1000,- DM fällig.
- Der Rest (690,- DM plus 30 DM Pauschalbetrag) ist bis 15. September 1998 zu zahlen. **Bis dahin muß auch die Zahlung für das eventuelle Anschlußprogramm gezahlt sein.**
- Bei allen Einzahlungen bitte das Stichwort „Mexiko“ angeben.

Konto für Einzahlungen: Kto.: 897 191 (BLZ: 500 502 01), Frankfurter Sparkasse

Informationen erhalten Sie von Horst Weidlich, Tel.: (0 69) 52 00 77 App. 62 (12. Polizeirevier) oder Tel.: (0 61 71) 7 41 56 (privat). Auskunft geben auch die geschäftsführenden Vorstandsmitglieder.

DER VORSTAND

INTER AIR Voss Reisen, Triftstraße 28-31, 60528 Frankfurt, Tel. 0 69/96 76 70
Veranstalter der Polizeichor-Reisen nach Australien, in die Schweiz und in diesem Jahr nach Mexiko

Das Portrait

Ludwig Wagner

Sänger im 1. Tenor
Mitglied der Preußentruppe
Beisitzer im erweiterten Vorstand



Ludwig Wagner erblickte am 06.05.1941 in Landau/Isar als zweites von insgesamt sieben Kindern das Licht der Welt. Noch vor Schulbeginn siedelten seine Eltern in die Pfalz um. Dort besuchte er die Volksschule und verließ schon bald sein Elternhaus, um in der „Fremde“ den Beruf eines Bergmannes zu ergreifen. Es folgten harte und entbehrungsreiche Jahre, die seinen Charakter prägten und den Sinn für das Wesentliche im Leben schärften. Vom 01.01.62 bis 31.12.63 leistete er seinen Dienst in der Bundeswehr, welche er mit dem Rang eines Unteroffiziers abschloß.

Am 02.01.1964 trat er in den Dienst der Hessischen Polizei ein. Nach Bereitschaftspolizei und Polizeischule wurde er mit Wirkung vom 01.07.66 in den Einzeldienst nach Frankfurt a.M. versetzt. Dort konnte er sich gleich beim „härtesten“ aller Frankfurter Reviere, nämlich dem 4. Polizeirevier und der „Wache Hauptbahnhof“ bewähren. Später wechselte er dann zur Reiterstaffel, die er nach einiger Zeit aus gesundheitlichen Gründen wieder verlassen mußte. Heute ist der Polizeioberkommissar Sachbearbeiter beim Waffen- und Gerätedienst im Polizeipräsidium Frankfurt am Main.

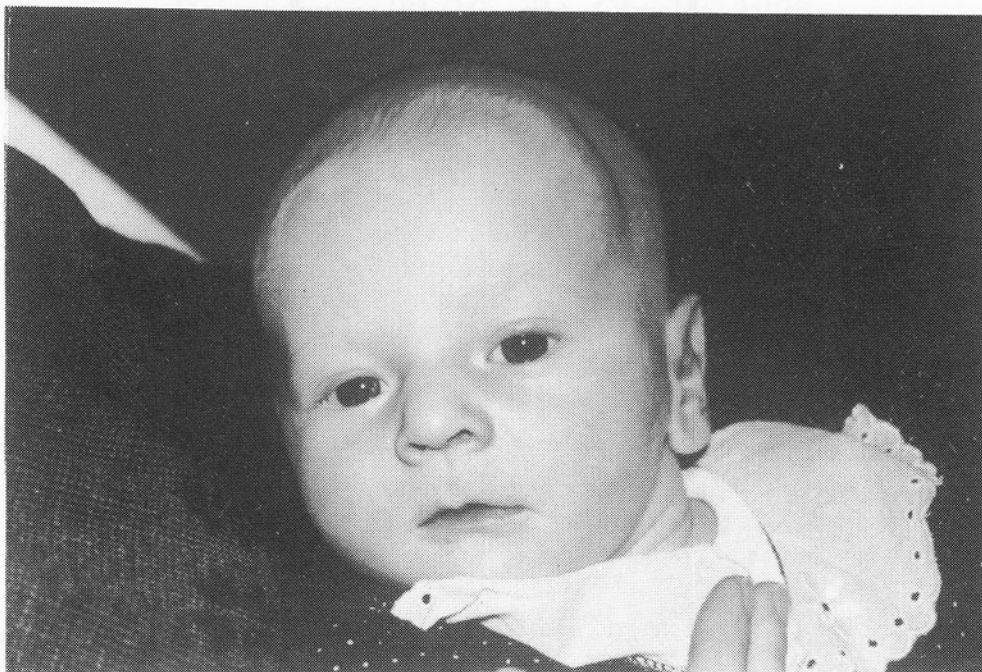
Am 22.12.67 heiratete er seine Wilma, welche bekanntermaßen im Vorstand und Frauenchor des Polizeichores eines seiner Hobbys teilt. Am 15.11.68 kam seine Tochter Manuela (heute Polizeibeamtin) und am 02.02.70 sein Sohn Matthias (techn. Kaufmann) auf die Welt. Inzwischen machte ihn seine Tochter 1992 mit Isabel, 1994 mit Swenja und 1997 mit Marlene zum stolzen Großvater.

In den Polizeichor trat er am 01.10.74 als aktiver Sänger im 1. Tenor ein. Seit 1980 übernahm er als Standartenträger, 2. Schriftführer und Beisitzer für Karten zusätzliche Aufgaben im geschäftsführenden und erweiterten Vorstand. Für seine Verdienste um den Polizeichor wurde er mit der silbernen und goldenen Ehrennadel unseres Vereins ausgezeichnet. Ludwig Wagner ist einer unserer Aktivposten im 1. Tenor und bei der Preußentruppe (Solist) und somit ein absoluter Leistungsträger im Chor. Neben dem Singen ist der Sport, insbesondere der Langlauf, eines seiner Hobbys. Auf seiner Hitliste stehen elf Marathonläufe, drei 30km-Kilometerläufe, mehrere Halbmarathons und 10km-Wettkämpfe, Teilnahme an Frankfurter und Hessischen Polizeimeisterschaften, sowie zahlreiche andere Wettkämpfe. Sportlich wurde er dafür mit mehreren ersten Plätzen belohnt, bei seinen Teilnahmen war er immer für einen der vorderen Plätze gut- und entsprechend motiviert. Nach seinen Angaben war sein größtes sportliches Erlebnis der ATP-Marathon 1992 in London.

Es bleibt zu hoffen, daß seine „Marathon-Arbeit“ dem Polizeichor noch recht lange erhalten bleibt. Sein sarkastischer und hintergründiger Humor hat uns oftmals das triste Vereinsgeschäft kurzweilig vergessen lassen.

Lieber Ludwig, bleibe genau so wie Du bist, dann haben wir noch sehr viel Spaß miteinander.

GÜNTER BURKHARDT



„Dies ist indirekt ein Kind des Polizeichores“

Wer erinnert sich noch an Jasmin Trender? Die Sopranistin begleitete den Polizeichor auf der Chinareise 1991. In den Konzerten sang sie den weiblichen Solopart. Von ihr erreichte uns jetzt folgender Brief:

Lieber Polizeichor!

Dies ist nun indirekt ein Kind des Polizeichores: Auf der gemeinsamen Chinareise lernte ich Familie Morawitz kennen, auf der Hochzeit von Marc Morawitz wiederum seinen besten Freund – meinen jetzigen Mann.

Sicherlich nicht das Ende vom Lied, sondern eher die nächsten Strophe ist nun unser lieber Sohn Moritz, der schon in der Schwangerschaft jedes Konzert, das Mama sang, mitgestrampelt hat und mir nun mit seinem Jauchzen Konkurrenz macht. Doch wir haben uns geeinigt: die Zeit, wenn Mama singt, gehört Vater und Sohn!
An alle liebe Grüße und viel Erfolg für Eure Konzerte und Auftritte.

Herzlichst Jasmin Trender-Klingan.





Folgende Sangesfreundinnen und Sangesfreunde feiern im dritten Quartal 1998 einen „runden“ Geburtstag.

Juli

Marianne Bauer	01.07.1958	=	40 Jahre
Zuzana Wunsch	02.07.1948	=	50 Jahre
Helmut Müller	10.07.1928	=	70 Jahre
Ortrud Sievers	12.07.1938	=	60 Jahre
Ingeborg Fehn	17.07.1938	=	60 Jahre
Clemens Helge Weißenborn	19.07.1958	=	40 Jahre
Karl Pusch	21.07.1938	=	60 Jahre
Kurt Bionek	22.07.1958	=	40 Jahre
Pauli Vogel	26.07.1938	=	60 Jahre

August

Friedrich Sprinkmeier	01.08.1928	=	70 Jahre
Adelheid Träger	03.08.1928	=	70 Jahre
Bernhard Falk	05.08.1948	=	50 Jahre
Heinz Schwarz	07.08.1928	=	70 Jahre
Henry Jacobs	07.08.1948	=	50 Jahre
Gerhard Rinke	18.08.1958	=	40 Jahre
Wolfgang Wiemann	21.08.1938	=	60 Jahre
Joachim Hartmann	28.08.1928	=	70 Jahre
Bernd Paul	30.08.1958	=	40 Jahre

September

Peter Sechtem	01.09.1938	=	60 Jahre
Alfred Huber	03.09.1938	=	60 Jahre
Marianne De Maria	04.09.1948	=	50 Jahre
Werner Haas	04.09.1928	=	70 Jahre
Ludwig Barthelmann	15.09.1938	=	60 Jahre
Berthold Moosbauer	17.09.1938	=	60 Jahre
Lieselotte van der Brink	20.09.1938	=	60 Jahre
Ingelore Harder	28.09.1948	=	50 Jahre

Überraschender Fund beim 11. Polizeirevier



Jahrzehntelang fristete es ein Dornröschen-Dasein in den alten Gemäuern des 11. Polizeireviers. Generationen von Schutzleuten gingen achtlos an ihm vorbei, keiner beachtete oder liebte es. Im Laufe der Zeit wurde es mehrmals umquartiert, ohne Aussicht auf Entdeckung seiner inneren Schönheit. Immer waren es die dunkelsten Ecken oder vergammelsten Flure, in denen es verschwand. Die Rede ist von einem Ölgemälde, auf dem grüne, gelbe und blaue Flecken mit kreisförmigen Gebilden erkennbar sind. Dieses Kunstwerk wurde mit zwei weiteren Gemälden, auf denen allerdings andeutungsweise Landschaften zu erkennen waren, 1964 von der Stadt Frankfurt an das 11. Polizeirevier ausgeliehen.

Jetzt, Ende 1997, überprüfte das „Amt für Wissenschaft und Kunst“ seine Archivbestände und stellte erheblichen Schwund fest. Die Fahndung nach verschollenen Kunstwerken verliefen zumindest in Richtung des 11. Polizeireviers erfolgreich. Nach telefonischer Rücksprache erschien nämlich am 20. November 97 eine Expertin des „Amtes für Wissenschaft und Kunst“ beim Verfasser auf der Dienststelle und nahm die hier in alten Büchern akkurat aufgelisteten Kunstwerke in Augenschein. Mit einem Freudenschrei identifizierte sie unter anderem das blau-grüne Etwas als einen Steneberg, genauer, als einen „Steneberg blau-grün“.

Ohne größere Emotionen wurden ihr die Kunstwerke ausgehändigt (selbstverständlich gegen Empfangsbestätigung) und so zog die glückliche Kunstexpertin freudestrahlend von dannen. Gut, von uns Kulturbanausen hätte sicherlich keiner auch nur einen Pfifferling gelöhnt. Bei einer Nachfrage wurde uns jedoch mitgeteilt, daß der fast schon vergessene „Steneberg blau-grün“ inzwischen Zeit mit schlappen 10.000 DM gehandelt wird.

Demnächst wird es eine „Steneberg-Ausstellung“ in Frankfurt a.M. geben, ich werde aber trotzdem nicht hingehen!

GÜNTER BURKHARDT

Die erste Predigt (Herkunft unbekannt, ausgegraben von GÜNTER BURKHARDT)

Ein Pastor hatte vor seiner ersten Predigt Lampenfieber. Er fragte den Apotheker, was er dagegen tun könne? Der Apotheker rät ihm, vor dem Spiegel zu üben und zur Beruhigung einen Schnaps zu trinken, und zwar immer dann, wenn er das „Zittern“ bekäme. Nachdem der Pastor 17 Mal gezittert hatte, bestieg er die Kanzel. Nach Beendigung der Predigt verließ der Pastor unter anhaltendem Beifall die Kanzel und fragte den Apotheker, was er von seiner pastoralen Rede hielt. Der Apotheker lobte ihn und erklärte ihm, daß er leider zehn Fehler begangen habe:

1. Eva hat Adam nicht mit der Pflaume verführt, sondern mit dem Apfel.
2. Kain hat Abel nicht mit der MP erschossen, sondern hat ihn erschlagen.
3. Dann heißt es nicht: „Berghotel“, sondern Bergpredigt.
4. Jesus ist nicht auf der Kreuzung überfahren worden, sondern ist an das Kreuz geschlagen worden.
5. Gott opferte seinen Sohn nicht den Eingeborenen, sondern seinen eingeborenen Sohn.
6. Dann war es nicht der warmherzige Bernhardiner, sondern der barmherzige Samariter.
7. Dann heißt es nicht: „Sucht mich nicht in der Unterführung“, sondern: „Führe mich nicht in Versuchung“.
8. Dann heißt es nicht: „Dem Hammel sein Ding“, sondern: „Dem Himmel sei Dank“!
9. Dann heißt es nicht: „Jesus, meine Kuh friß nicht“, sondern: „Jesus, meine Zuversicht“.
10. Und am Schluß heißt es nicht: „Prost!“, sondern: „Amen!“

Nierenbecken-Entzündung riskiert

Kommentar zur Römerfete von BENJAMIN FLEIBIG

Wo viel Licht ist, gibt es manchmal auch einige Schatten. Es wäre unnatürlich, wenn es, trotz gelungener Veranstaltung, nicht auch etwas zum Nörgeln gäbe. So hat es mir zum Beispiel sehr gestunken, als ich am Freitag nachmittag nach einem guten Mittagessen die Römerhallen betrat und bemerkte, daß gerade die heiße Fleischwurst ausgegeben wurde. Ich war aber zugegebenermaßen noch so satt, daß ich nicht einen einzigen Bissen zu mir nehmen konnte. Ich informierte mich dann so hintenrum und erfuhr, daß die Kollegen der arbeitenden Zunft schon einige Stunden vor mir in die Hände gespuckt hatten. Diese Probleme hatten einige Sangesfreunde, die mit mir eingetroffen waren, erstaunlicherweise nicht.



Was lernen wir daraus?: „Esse keinesfalls zu Mittag, auch wenn du zu spät kommen solltest!“ Den zweiten Schock erhielt ich, als ich am Samstag, schon reichlich vor Beginn der Veranstaltung den Römer betrat. „Kohlen-Peter“ überreichte mir für meine hervorragende geleistete Arbeit nur drei Freimärkchen, wo ich doch mit einer halben Rolle gerechnet hatte! Ich werde mich wohl zukünftig mehr anbietern müssen. Die Pechsträhne riß nicht ab: Ich kam in die Römerhalle und wollte meine Aldi-Tüte, in welcher ich meine Pappnase versteckt hatte, auf einen Tisch legen und siehe da, schon alle Plätze waren besetzt oder reserviert. Verzweifelt schaute ich auf meine Quelle-Funkuhr, nein, ich hatte mich nicht getäuscht. Eigentlich dürfte hier noch niemand sitzen, da der offizielle Einlaß erst eine dreiviertel Stunde später war.



Ich blickte in die fast feindseligen Augen einiger Sangesfreunde nebst Gästen, die ich noch nie in meinem Leben gesehen hatte. Auf meine vorsichtig ausgesprochene Frage: „Ist hier oder da noch ein Plätzchen frei?“ erhielt ich die lakonische- und mit Nachdruck ausgesprochene Antwort: „Hier acht Plätze besetzt, dort fünf Tische belegt, drüben die ganze Reihe reserviert...“ Ich überlege, ob ich mich nicht an einem der „Schwachpunkte“, nämlich an sechs Tischen rechts, die nur von

drei Bewachern freigehalten wurden, einnisten sollte, gab es dann aber auf, denn ich fühlte ganz genau, dies hätte ein Blutbad zur Folge gehabt – und so viel Narterei wollte ich als Pazifist nicht riskieren. Was lernen wir daraus?: „Spare deine Energie! Beim Arbeiten aber konzentriere sie, wenn's darauf ankommt aufs Reservieren!“

Ich schnappte mir also meine Tüte und verkrümelte mich in die obere Halle, wohlwissend, daß eine Nierenbecken-Entzündung durch Zugluft oder ein Bandscheibenvorfall durch die harten Bänke der dort aufgestellten Festzeltgarnituren vorprogrammiert war. Selbst wenn das nicht geschah, habe ich für das nächste Jahr wenigstens die Ausrede, später zur Arbeit, aber um so früher zum Reservieren der Plätze zu kommen. Ich will ja nicht klagen, aber auch bei der Einteilung als Bierzapfer hatte ich diesmal mehr als schlechte Karten. Ausgerechnet von 21 bis 22 Uhr war ich an der Reihe. Dummerweise ging um 21 Uhr das Programm zu Ende, was einen Massenansturm auf die Zapfstellen auslöste. Ergo: Streß pur, keine Zeit, um auch den kleinsten kostenlosen Schluck zu mir zu nehmen. Was lerne ich daraus? Nächstes Jahr habe ich, genau zur Römerfete um 24 Uhr, Geburtstag. Ich werde darauf achten, daß ich genau ab Mitternacht zum Zapfen eingeteilt werde. Warum? Ihr könnt dann alle zu mir kommen denn ich gebe dann mit Sicherheit einen aus!!



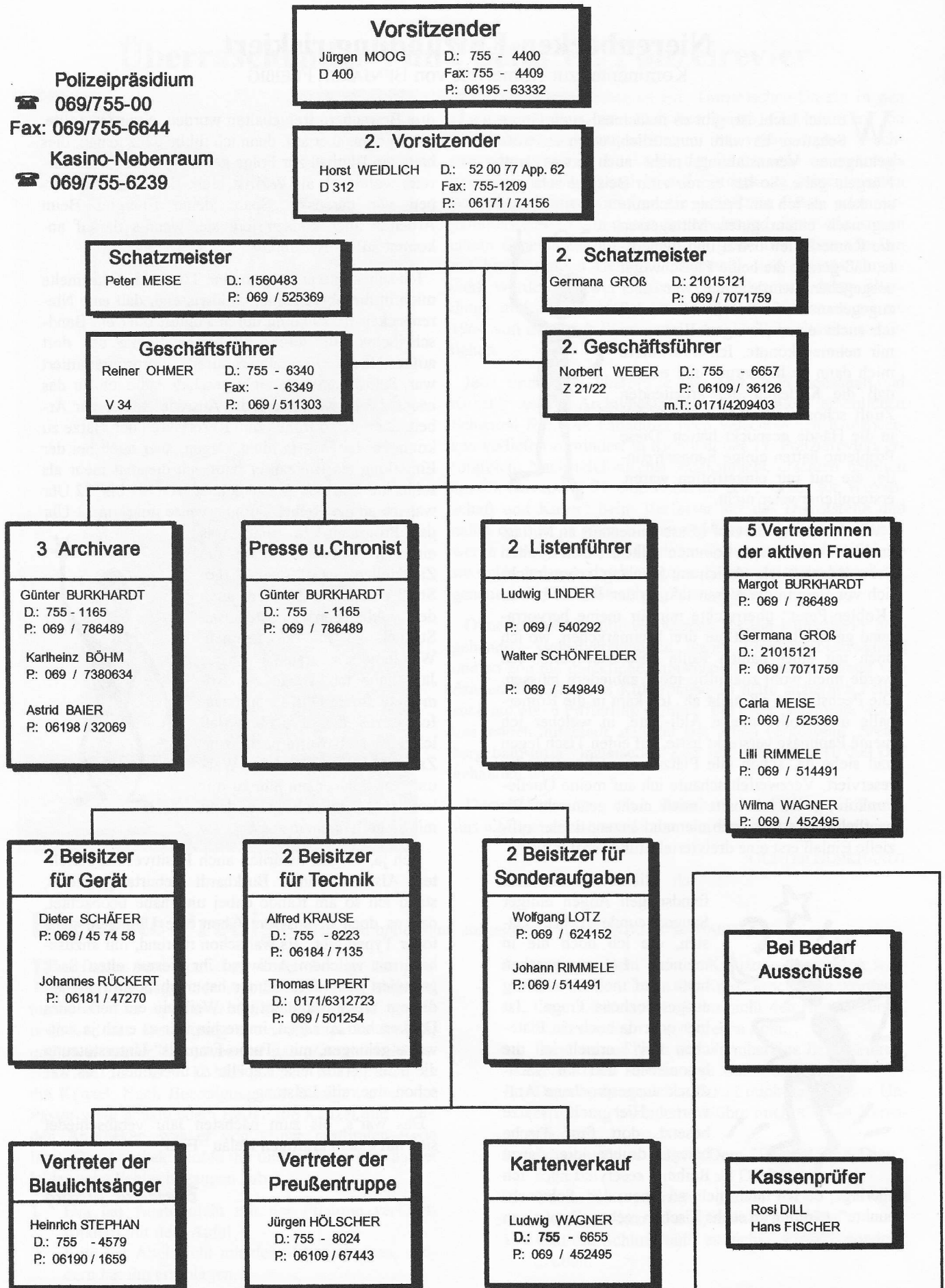
Ach ja, es gibt natürlich auch Positives zu berichten: Als der Günter Burkhardt Geburtstag feierte, stand ich so am Rande dabei und habe beobachtet, daß es doch in unserem Chor eine Unmenge ganz toller Typen gibt. Es war schon rührend, mit anzusehen, mit welchem Aufwand ihr diesem alten Sack gratuliert habt. Der Günter hat mich beauftragt, auf diesem Wege Männlein und Weiblein ein herzliches Dankeschön zu sagen, immerhin war es euch ja zeitweise gelungen, mit „Turbo-Franzels“ Unterstützung die nicht gerade leise Kapelle zu übertönen. Das war schon eine reife Leistung.

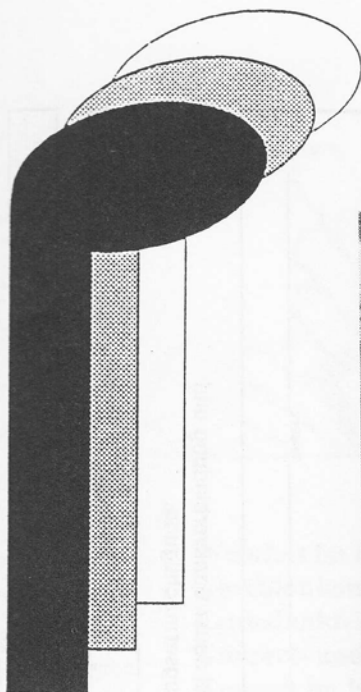
Das war's, bis zum nächsten Jahr verabschiedet sich mit einem kräftigen Helau, Euer

Benjamin Fleißig

Vorstand des Polizeichores Frankfurt am Main

Polizeipräsidium
☎ 069/755-00
Fax: 069/755-6644
Kasino-Nebenraum
☎ 069/755-6239





Sing mit uns !



Sing mit im Polizeichor Frankfurt am Main ! Wir sind ein gemeinnütziger Verein mit fast 900 Mitgliedern. Zu uns gehören der Männerchor, der Frauenchor, die Blaulichtsänger und die Preußentruppe. Bestimmt haben Sie schon von uns gehört, sei es durch Konzerte im Palmengarten, Kaiserdom, in der Alten Oper, Paulskirche und Jahrhunderthalle oder durch unsere zum Teil spektakulären Konzertreisen nach China und Australien.

Wir haben noch viel vor und wollen auch in Zukunft ein leistungsstarker Chor bleiben. Deshalb suchen wir vornehmlich Sängerinnen und Sänger bis zu 50 Jahren, die in unserem Polizeichor mitsingen möchten !

Wenn Sie - Freude am Gesang haben,
- Geselligkeit unter Freunden schätzen und
- mit Ihrer Stimme für unsere Polizei werben wollen,

kommen Sie doch einfach zu uns. Jede Berufsgruppe ist willkommen.

Unser Frauenchor probt jeden Mittwoch um 17.00 Uhr im Polizeipräsidium.
Unser Männerchor probt jeden Donnerstag um 16.30 Uhr im Polizeipräsidium.

Wenn Sie jedoch mehr Freude am Zuhören als am Mitsingen empfinden und trotzdem am Chorgeschehen mit seinen Festen und Reisen teilhaben wollen, dann bieten wir Ihnen die Möglichkeit, passives Mitglied bei uns zu werden.

Schreiben Sie uns oder rufen Sie an !

Wir freuen uns über Ihr Interesse !

Ihr Polizeichor Frankfurt am Main e.V.

Polizeipräsidium Frankfurt/M.
Friedrich-Ebert-Anlage 9-11
60327 Frankfurt/M.
Tel.: 069-755-6657



An den
Polizeichor Frankfurt am Main
Friedrich-Ebert-Anlage 11
60327 Frankfurt am Main

Aufnahmeantrag

Ich beantrage die Aufnahme in den Polizeichor Frankfurt am Main e. V.
als

☐ aktives Mitglied ☐ passives Mitglied (Zutreffendes bitte ankreuzen)

Name: _____ Vorname: _____
geb. am: _____ in: _____
PLZ: _____ Wohnort: _____
Straße: _____
Beruf: _____
Tel.-privat: _____ dienstlich: _____ / _____
Aufnahme ab: _____

Für die Familienkartei bitte noch einige Angaben:

Name des Ehegatten: _____ Beruf: _____
Name und Geburtsdaten der Kinder unter 12 Jahren: _____

Ich wurde gewonnen durch:

Name: _____ Vorname: _____

Die Vereinsverwaltung erfolgt mittels elektronischer Datenverwaltung. Ich bin damit einverstanden, daß o. a. Daten im
Vereinscomputer gespeichert werden. Der Monatsbeitrag beträgt 5,00 DM. Zwecks Vereinfachung werden die Mitglieds-
beiträge im Einzugsverfahren erhoben. Ich bin damit einverstanden, daß meine Mitgliedsbeiträge

☐ 1/1 jährlich

bei meiner Bank (Name des Institutes): _____

Konto-Nr.: _____ Bankleitzahl: _____

abgebucht werden.

Frankfurt am Main, den _____ (Unterschrift)

Vom geschäftsführenden Vorstand auszufüllen / Die Aufnahme erfolgte am: _____

Vorsitzender: _____ ggf. Vertreter der Frauen: _____
2. Vorsitzender: _____ Mitgliedsnummer: _____
1. Geschäftsführer: _____ Aufnahmebestätigung und Mitgliedsausweis
2. Geschäftsführer: _____ versandt am: _____
1. Schatzmeister: _____ EDV erfaßt am: _____
2. Schatzmeister: _____ Ablage: _____

Ziehen Sie um ? Haben Sie ein neues Konto ?

Polizeichor
Frankfurt am Main e.V.
Friedrich-Ebert-Anlage 11

Dann füllen Sie bitte das Formular aus,
stecken es in einen Umschlag
und senden es an die nebensiehende
Adresse:

60327 Frankfurt am Main 1

Bitte
unbedingt
angeben

Name _____
Vorname _____
Geburtsdatum _____

Alte
Anschrift

PLZ _____ Straße, Hs.-Nr. _____
Ort _____

Neue
Anschrift

PLZ _____ Straße, Hs.-Nr. _____
Ort _____

Dienst

Dienststelle: _____ Telefon: _____ / _____

Bitte nur ausfüllen bei neuer Bankverbindung und
bereits erteilter Einzugsermächtigung.

Bankdaten

Bankleitzahl _____ Konto-Nummer _____
Name oder Kurzbezeichnung der Bank _____
Name des Kontoinhabers _____ Unterschrift _____

Bitte merken Sie sich
folgende Termine vor:

POLIZEICHOR

Weinfest im Polizeipräsidium05.09.1998
Abschlußkonzert 150-Jahre-Paulskirchenparlament.....19.09.1998
Erntedankfestkonzert im Palmengarten04.10.1998
Konzert- und Kulturreise nach Mexiko10. - 24.10.1998
Konzert im Kaiserdom.....15.11.1998

FRANKFURT
AM MAIN



Impressum

Herausgeber:

Anschrift:

Redaktion:

Layout:

Druck:

Polizeichor

Polizeichorjournal

Jürgen Moog

Sven Weidlich

Signal-Versicherung

Frankfurt am Main

Friedrich-Ebert-Anlage 11

Tel.: (0 69) 7 55 44 00

Am Gaßgang 1

Stresemannallee 1

Preis je Ausgabe:

60327 Frankfurt am Main

Horst Weidlich

61440 Oberursel

60596 Frankfurt

2,50 DM (im Mitglieds-
beitrag enthalten)

Tel.: (0 69) 52 00 77, App. 62

Tel.: (0 61 71) 7 41 56

Günter Burkhardt

Tel.: (0 69) 7 55 11 65

Polizeichor Frankfurt am Main e.V.
Friedrich-Ebert-Anlage 11, 60327 Frankfurt

PVST

Deutsche Post AG

Entgelt bezahlt

D 10767

Herr
Norbert Weber

PCF